

Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden

Handreichung zum vierten Termin unserer Veranstaltungsreihe zur Klimagerechtigkeit

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitwirkende und Interessierte,

Klimawandel kennt keine Grenzen – seine Folgen treffen jedoch nicht alle Menschen gleichermaßen. Besonders Länder des globalen Südens tragen häufig die schwersten Lasten, obwohl sie am wenigsten zur Erderwärmung beigetragen haben. Klimagerechtigkeit bedeutet deshalb weit mehr als wirksamen Klimaschutz: Sie stellt die Frage, wie Verantwortung, Finanzierung und Entwicklungschancen weltweit gerechter verteilt werden können.

Vor diesem Hintergrund widmeten wir uns am **11. Juni 2026** in unserer Online-Veranstaltung der Frage, welche Rolle Finanzströme bei der Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden spielen. Gemeinsam mit unseren Referierenden diskutierten wir über nachhaltige Finanzierungsansätze, die Bedeutung von Taxonomien und die Notwendigkeit eines Perspektivenwechsels, um Klimagerechtigkeit wirksam zu fördern.

Die folgende Zusammenfassung greift die wichtigsten Impulse und Diskussionen der Veranstaltung auf und ergänzt sie um weiterführende Informationen.

Die Präsentationsfolien der Vorträge finden Sie auf unserer Webseite unter www.cric-ethik.finance.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr CRIC-Team

KLIMAGERECHTIGKEIT: VON TAXONOMIEN ZU TRANSFORMATION - PERSPEKTIVWECHSEL & EINBLICKE

Am **11. Juni 2026** fand der vierte Termin unserer Veranstaltungsreihe „Klimagerechtigkeit – Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden“ statt. Unter dem Titel „Klimagerechtigkeit: Von Taxonomien zu Transformation – Perspektivwechsel & Einblicke“ diskutierten vier Expertinnen und Experten in einer Online-Fachtagung aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen nachhaltiger Finanzierungsansätze.

Immer mehr Länder des globalen Südens entwickeln eigene Finanztaxonomien, um Kapital gezielt in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und nationale Transformationsprozesse zu unterstützen. Die Veranstaltung beleuchtete diese Entwicklung aus unterschiedlichen Perspektiven: Im Fokus standen die Konzeption und Umsetzung von Taxonomien, praktische Erfahrungen aus Projekten und Investitionen im globalen Süden sowie die Werte und Grundhaltungen, die einer gerechten und nachhaltigen Finanzwirtschaft zugrunde liegen.

Den Auftakt gestaltete **Reinhard Heiserer**, Geschäftsführer von **Jugend EINE Welt**, mit seinem Impuls „**Perspektivwechsel – Unsere EINE Welt im Fokus**“. Anschließend erläuterte **Dr. Catherine Marchewitz**, Mitglied im cricTANK und Geschäftsführerin von **Governance & Values**, in ihrem Vortrag „**Finanztaxonomien: ein entscheidendes Puzzleteil der Klimapolitik**“ die Bedeutung von Taxonomien als Instrument einer nachhaltigen Finanzmarktregulierung.

Praxisnahe Einblicke bot **Lena Dovidat** von **the greenwerk. – Climate Advisory Network** mit ihrem Beitrag „**Lessons Learned – Taxonomieentwicklung für LDCs am Beispiel Bhutan**“. Den Abschluss bildete **David Rusnok**, Geschäftsführer von **Climate & Company**, der über seine **Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Taxonomien in ausgewählten Entwicklungsländern** berichtete und zentrale Erfolgsfaktoren sowie Herausforderungen aufzeigte.

Unter der Moderation von **Claudia Tober**, Geschäftsführerin von CRIC e. V., tauschten sich die Referierenden mit den insgesamt 17 Teilnehmenden im Anschluss an die Vorträge in einer lebhaften Fragerunde über Chancen, Herausforderungen und Perspektiven einer klimagerechten Finanzwirtschaft aus.

REINHARD HEISERER: PERSPEKTIVENWECHSEL – UNSERE EINE WELT IM FOKUS

Zur Einführung stellte Reinhard Heiserer vor, wie Jugend EINE Welt mit seiner Mission „Bildung überwindet Armut“ in verschiedenen Weltregionen arbeitet und erinnerte an Jean Ziegler, den Schweizer Soziologen, als großes Vorbild im Einsatz für die EINE Welt.

Jean Ziegler

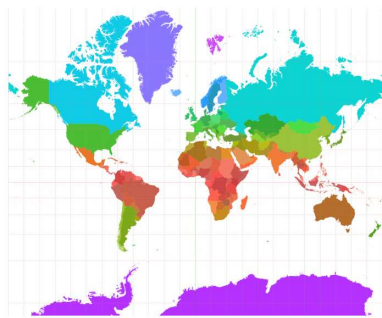
„Ziegler, im Jahr 1934 als Hans Ziegler in Thun geboren, wollte als Autor und UN-Berater gegen Ungerechtigkeit in der Welt kämpfen. Er setzte sich zeitlebens gegen Globalisierung, Profitgier und "die verlogene Herrschaftsschicht" ein. Von 1967 bis 1999 war er mit einer vierjährigen Unterbrechung Abgeordneter in der großen Parlamentskammer, dem Nationalrat, für die Sozialdemokraten. Er war Soziologie-Professor an der Universität Genf.“ ([Schweizer Soziologe Jean Ziegler mit 92 Jahren gestorben | tagesschau.de](#))

Ein visueller Zugang von Jugend EINE Welt ist es, auf die Bedeutung von verschiedenen Weltkartenprojektionen hinzuweisen, beginnend bei der **Mercator-Projektion**, eine der gängigsten zweidimensionalen Darstellungen mit starken Flächen-Verzerrungen hin zu dem nördlichen und dem südlichen Erdpol.

Die Mercator-Projektion

„Im Jahr 1569 veröffentlichte der deutsche Kartograph Gerardus Mercator eine bahnbrechende Weltkartenprojektion. Die Mercator-Projektion bedeutete einen großen Durchbruch in der nautischen Navigation, denn sie bewahrte die genauen Winkel für Seeleute, obwohl sie die relative Größe von Landmassen in Polnähe verzerrte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts, nach Innovationen in der Schifffahrt, wurde die Kartenprojektion mit der Ausweitung des globalen Imperialismus, des Handels und der Migration immer beliebter. Letztendlich wurde [die Mercator-Projektion](#) zur Standardkarte für Handel und Bildung auf der ganzen Welt und verfestigte ein ungenaues physisches Bild unserer Welt.“ ([Correct The Map: warum die Mercator-Weltkarte abgelöst werden muss](#))

Die traditionelle Darstellung der Welt:



Die Mercator-Projektion
Eine der gängigsten geradlinigen Darstellungen mit starken Flächen-Verzerrungen nördlich und südlich.

Abbildung 1: Die Mercator-Projektion, Folie 3

Eine andere visuelle Darstellung der Welt in Kartenform kann gleichsam zu einem Perspektivenwechsel führen. Die **Gall-Peters-Projektion** stellt eine Flächendarstellung der Länder dar, welche das klassische Afrika-Bild verändert, denn die Landmassen Afrikas wirken im Vergleich zu den europäischen Ländern viel größer, siehe Abbildung 2.

Perspektivenwechsel:
Unsere EINE Welt im Fokus

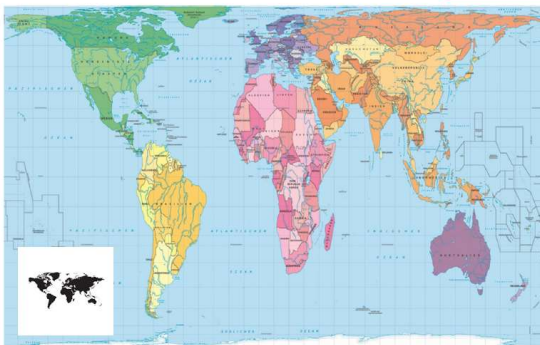


Abbildung 2: Unsere EINE Welt im Fokus – Die Gall-Peters-Projektion, Folie 4

TRADIERTES AFRIKA-BILD DURCH NICHT STIMMIGE VISUELLE DARSTELLUNGEN

Wir tradieren ein bestimmtes Bild von der Welt, indem wir in den nahezu allen Darstellungen der Welt, auf die Mercator-Projektion zurückgreifen und damit die Vorstellung von den Flächenverhältnissen der Welt prägen. Jedoch werden in dieser Projektion die tatsächlichen Größenverhältnisse verzerrt. Insofern sollte darauf geachtet werden, welche Projektion einer Darstellung der Welt zugrunde gelegt wird, wie die **Winkel-Tripel-Projektion (aus dem Jahr 1921, die einen Kompromiss zwischen Flächen und Winkeltreue sucht)** und die **Gall-Peters-Projektion**.

Die eurozentrische Sichtweise hat sich z.B. durch die Omnipräsenz in Kunst, Wirtschaft, Politik, in den Medien verfestigt und verbreitet. Auch wenn die Größenunterschiede der Länder und Kontinente in der winkelgetreuen Mercator-Projektion nicht deutlich werden. Zur Sensibilisierung kann beispielsweise die Webseite **TheTruesize.com** zur Sensibilisierung herangezogen werden, auf welcher es möglich ist, die realen Größen von Ländern und Kontinenten zu vergleichen, wie z.B. ein Land zum Größenvergleich über ein anderes zu legen. Die länderspezifischen Potentiale werden so deutlicher.

Eine verstärkte Nutzung von anderen Weltkartenansichten führt zu einem anderen Blickwinkel – einer anderen Perspektive auf Länder und deren Größenverhältnisse zueinander. Dies ermöglicht den Betrachtern eine leichtere und schnellere Neubewertung der Größe, Stärke und Potentiale eines Kontinentes wie Afrika und dessen Staaten.

Ein grafisches Aha-Erlebnis mit hohem Veränderungspotential!

The True Size

„TrueSize.net ist ein kostenloses, interaktives Tool, das die tatsächliche Größe von Ländern, Bundesstaaten und historischen Gebieten anhand präziser Projektionen veranschaulicht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Mercator-Karten, die Größen verzerren (wodurch Grönland so groß wie Afrika erscheint), können Sie mit TrueSize Länder auf dem Globus verschieben, um ihre tatsächlichen Größen im Vergleich zu sehen. Ganz gleich, ob Sie moderne Staaten, US-Bundesstaaten oder alte Reiche wie Rom und die Sowjetunion vergleichen – TrueSize vermittelt ein präzises, visuelles Verständnis für geografische Größenverhältnisse.“ (Quelle: <https://the.truesize.com>)

Eine verstärkte Nutzung von anderen Weltkartenansichten führt zu einem anderen Blickwinkel – einer anderen Perspektive!

DR. CATHERINE MARCHEWITZ: TAXONOMIEN – DAS ENTSCHEIDENDE PUZZLETEIL

Die Debatte über nachhaltige Finanzmärkte ist eng mit der Frage der Klimagerechtigkeit verbunden. Viele Länder des Globalen Südens tragen historisch und aktuell nur in geringem Maße zu den globalen Treibhausgasemissionen bei, sind jedoch besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Gleichzeitig stehen diese Länder vor der Herausforderung, wirtschaftliche Entwicklung

voranzutreiben, den Zugang zu Energie und Infrastruktur auszubauen und ihre Gesellschaften widerstandsfähiger gegenüber Klimarisiken zu machen.

VOM PARIS AGREEMENT ZU INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN

Das Pariser Klimaabkommen bildet den zentralen internationalen Rahmen für die globale Transformation. Besonders relevant ist dabei Artikel 2.1(c), der fordert, Finanzströme mit einer emissionsarmen und klimaresilienten Entwicklung in Einklang zu bringen.

Artikel 2.1(c) des Pariser Klimaabkommens

„Dieses Übereinkommen zielt darauf ab, durch Verbesserung der Durchführung des Rahmenübereinkommens einschließlich seines Zieles die weltweite Reaktion auf die Bedrohung durch Klimaänderungen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und den Bemühungen zur Beseitigung der Armut zu verstärken, indem unter anderem [...] c) „die Finanzmittelflüsse in Einklang gebracht werden mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung“¹

Die Nationally Determined Contributions (NDCs) übersetzen die Ziele des Pariser Abkommens in nationale Strategien und Transformationspfade. Sie definieren, welche Sektoren priorisiert werden, welche Investitionen erforderlich sind und wie Länder ihre Klima- und Entwicklungsziele erreichen wollen. An dieser Stelle kommen Taxonomien ins Spiel. NDCs helfen dabei, politische Zielsetzungen in konkrete Investitionsentscheidungen zu übersetzen und Kapitalströme an nationalen Transformationsstrategien auszurichten.

Nationally Determined Contributions (NDCs)

„Die nationalen Klimaschutzziele werden in sogenannten nationalen Beiträgen der Vertragsstaaten vorgelegt (Nationally Determined Contributions – NDC). [...] Alle fünf Jahre sind die Vertragsstaaten des Übereinkommens von Paris dazu aufgerufen, neue nationale Klimaschutzbeträge (NDC) vorzulegen. 2023 verständigte man sich darauf, dass die neuen NDCs im Einklang mit 1,5 Grad stehen sollen. Mit den 2025 eingereichten NDCs steuert die Welt allerdings auf eine Erwärmung von 2,3 bis 2,5 Grad bis Ende des Jahrhunderts zu.“ (Umweltbundesamt, [Nationale Klimaschutzbeträge \(NDC\)](#) | [Umweltbundesamt](#))

DIE BEDEUTUNG VON FINANZTAXONOMIEN

Taxonomien fungieren als Bindeglied zwischen politischen und lokalen/länderspezifischen Zielen und finanziellen Entscheidungen. Taxonomien spiegeln nationale Prioritäten wider und unterstützen Länder dabei, Klimaschutz, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Ziele gemeinsam zu verfolgen. Während die

¹ United Nations / Framework Convention on Climate Change (2015) *Adoption of the Paris Agreement*, 21st Conference of the Parties, Paris: United Nations.

europäische Diskussion (siehe EU-Taxonomie) über Taxonomien häufig von Dekarbonisierung geprägt ist, verfolgen viele Emerging Markets einen breiteren Ansatz. Für zahlreiche Länder stehen Klimaschutz, Klima-Anpassung, Energiezugang, Industrialisierung und Armutsbekämpfung nicht nebeneinander, sondern müssen gemeinsam adressiert werden.² Die zentrale Herausforderung besteht nicht darin, Klimaziele gegen Entwicklungsziele auszuspielen, sondern Investitionen so auszurichten, dass beide gemeinsam erreicht werden können.

Definition EU-Taxonomie

„Die Taxonomie ist ein EU-weit gültiges System zur Klassifizierung von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten. Sie soll Anlegerinnen und Anlegern Orientierung geben und Kapital für den grünen Umbau von Energieproduktion und Wirtschaft anreizen. Das Finanzsystem spielt eine Schlüsselrolle im Übergang zu einer emissionsarmen, ressourcenschonenden Wirtschaft. Die Europäische Kommission hat daher bereits im Juni 2021 erste Kriterien vorgelegt, die dazu beitragen sollen, in der Europäischen Union mehr Geld in nachhaltige, klimaschonende Tätigkeiten zu lenken und die Umweltbilanz in Unternehmensberichten sichtbarer zu machen.“ [BMUKN: Was ist die EU-Taxonomie? | Frage](#)

DIE ROLLE MULTILATERALER ENTWICKLUNGSBANKEN

Multilaterale Entwicklungsbanken spielen bei der Entwicklung von Taxonomien eine zunehmend wichtige Rolle. Sie unterstützen Länder bei der Konzeption und Umsetzung entsprechender Rahmenwerke und fördern den Aufbau nachhaltiger Finanzmärkte. Dabei verstehen sie Taxonomien nicht nur als Regulierungsinstrument, sondern vor allem als Instrument zur Mobilisierung privaten Kapitals. Ziel ist es, Investitionen in nachhaltige Entwicklungs- und Transformationspfade zu erleichtern und nationale Klima- und Entwicklungsstrategien zu unterstützen.

Multilaterale Entwicklungsbanken

„Als Schwesterorganisation des IWF verfolgt die Weltbankgruppe - ebenso wie die regional agierenden multilateralen Entwicklungsbanken - das Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung in den weniger entwickelten Mitgliedsländern durch finanzielle Hilfen, Beratung und technische Hilfe zu fördern.“ ([Multilaterale Entwicklungsbanken | Deutsche Bundesbank](#))

Taxonomien leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer Transformation, die nicht nur klimawirksam, sondern auch gerecht ist, siehe Abbildung 3.

² Siehe Marchewitz, C., Ballesteros, F., Schütze, F., Hadj-Arab, N. (2026). Sustainable finance taxonomies – designed to support the transition to a net-zero economy? In: Climate Policy. <https://doi.org/10.1080/14693062.2026.2703374>

Taxonomien sind ein Teil des Puzzles im globalen politischen Ökosystem.

Ebene	Zweck	Rolle der Taxonomy
Paris Abkommen (global)	Klimaneutralität und finanzielle Ausrichtung	Definiert Paris-konforme Investitionen
Nationalen Klimaschutzbeiträge (NDCs) (national), LTS (Long-term low greenhouse gas emission Development Strategies)	Klimaziele der einzelnen Sektoren	Setzt NDCs in finanzierungsfähige Aktivitäten um
SDGs (global)	Broad sustainability agenda	Lenkt Finanzmittel auf SDG-konforme Ergebnisse
Nationale Strategien und Pläne, National Adaptation Plans (NAPs)	Langfristige Entwicklung und Wandel	Stellt sektorale Kriterien bereit, die mit den Plänen im Einklang stehen
Finanzmarktregulierung	Risikomanagement und Offenlegung	Legt gemeinsame Definitionen für Investoren und Regulierungsbehörden fest
Markt (Anleihen, Darlehen, Kapitalanlagen)	Kapitalallokation	Kennzeichnet „grüne“ und „Transitions“-Investitionen

Abbildung 3: Taxonomien im Puzzle des globalen politischen Ökosystems, Folie 12

LENA DOVIDAT: GREEN FINANCE TAXONOMIE IN BHUTAN

Lena Dovidat stellte in ihrem Vortrag die Taxonomieentwicklung in dem Land Bhutan vor, bei welcher the greenwerk. unterstützt und beraten hat. Bhutan ist ein kleines Land mit hohen Klimaschutzansprüchen. Aufgrund seiner großen Waldvorkommen ist Bhutan CO₂ negativ, d.h. es leistet aktuell keinen negativen Beitrag zum Klimawandel. Langfristig will Bhutan klimaneutral sein. Bhutan war bis Ende 2023 als Least Developed Country gelistet. Der wichtigste Wirtschaftsfaktor ist die Wasserkraft; ansonsten ist das Land von Subsistenzwirtschaft geprägt.

Least Developed Country

„Die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) sind stärker als andere Länder dem Risiko ausgesetzt, in noch tiefere Armut zu geraten und in einem Zustand der Unterentwicklung zu verharren. Mehr als 75 Prozent der Bevölkerung in den LDCs leben nach wie vor in Armut. Diese Länder zeichnen sich zudem durch ihre Anfälligkeit gegenüber externen wirtschaftlichen Schocks, Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Katastrophen sowie übertragbaren Krankheiten aus. Daher erfordern die LDCs die größte Aufmerksamkeit seitens der internationalen Gemeinschaft.“ ([UN recognition of the least developed countries](#) | [UN Trade and Development \(UNCTAD\)](#))

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ IST TEIL DES BRUTTONATIONALGLÜCKS

In Bhutan steht nicht nur das Wirtschaftswachstum an erster Stelle, sondern das Bruttonationalglück. Das Bruttonationalglück umfasst nicht nur den Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch die Erhaltung des Kulturerbes.

Definition: Bruttonationalglück

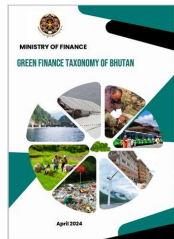
„Vier Säulen bilden den Rahmen des Bruttonationalglücks (Gross National Happiness, GNH): 1. Die Förderung einer sozial-gerechten Wirtschaftsentwicklung, 2. die Bewahrung und Förderung von Kultur und Religion, 3. die Bewahrung und der Schutz der Umwelt, 4. eine gute Regierungsführung.“ (Quelle: [Informationen zum Bruttonationalglück - Nomadenhilfe](#))

TAXONOMIE ALS GRUNDLAGE FÜR FINANZMARKT-INSTRUMENTE

The greenwerk. hat Bhutan bei der Entwicklung einer Taxonomie unterstützt. Bhutans Taxonomie definiert nun, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als grün- bzw. klimakompatibel gelten. Sie wird von Finanzintermediären und am Kapitalmarkt angewandt. Das Ziel war, eine Taxonomie zu entwickeln, die sowohl internationale Standards als auch lokale Entwicklungsrealitäten berücksichtigt, siehe Abbildung 4.

1. Klimakompatibilität,
2. Internationale Anschlussfähigkeit,
3. Nationale Relevanz.

Internationale Anschlussfähigkeit, nationale Passung



Ziel: Eine Taxonomie, die sowohl internationale Standards als auch lokale Entwicklungsrealitäten berücksichtigt.

1. Klimakompatibilität

Taxonomie soll Finanzflüsse auf langfristige Klima- und Nachhaltigkeitsziele ausrichten. Fokus liegt auf Klimaschutz.

2. Internationale Anschlussfähigkeit

Orientierung an internationalen Standards (insbesondere Climate Bonds Initiative), um Glaubwürdigkeit gegenüber Investoren zu schaffen.

3. Nationale Relevanz

Anpassung an Bhutans Entwicklungsprioritäten, Sektorenstruktur und nationale Konzepte wie das Bruttonationalglück.

Abbildung 4: Internationale Anschlussfähigkeit, nationale Passung, Folie 4

BHUTANS TAXONOMIE: PRAGMATISCHER HYBRIDANSATZ

In die Taxonomie von Bhutan sind demnach verschiedene Kriterien eingeflossen, so dass von einer hybriden Klassifizierungslogik gesprochen werden kann (Prinzipien, Positivliste, technische (quantitative) Kriterien und Transitions-Elemente). The greenwerk. hat Bhutan auf diese Weise begleitet, eine erste Version der Taxonomie zu entwickeln. Zukünftig soll diese Version auf weitere Umweltaspekte (im ersten Schritt Anpassung an den Klimawandel, danach möglicherweise auch Biodiversität und Ökosysteme) erweitert und an neue Entwicklungen im Bereich Klimaschutz angepasst werden. Die Ressourcen zur Entwicklung der Taxonomie in Bhutan sind jedoch begrenzt, siehe Abbildung 5. Besonders an der Taxonomie von Bhutan ist, dass sich die „Do No Significant Harm“-Logik³ an den vier Säulen des Bruttonationalglücks

³ Der DNSH Grundsatz = Do no significant harm Prinzip bezeichnet den Grundsatz der Vermeidung erheblicher Umweltschäden. Um als nachhaltig zu gelten, darf eine Aktivität die definierten Umweltziele einer Taxonomie nicht wesentlich beeinträchtigen.

orientiert, so dass die Taxonomie nicht nur Klimaschutzaktivitäten enthält, sondern auch die Anforderung, die Kompatibilität zum Bruttonationalglück sicherzustellen.

Lessons Learned: Taxonomie-Entwicklung in kleinen Entwicklungsländern mit begrenzten Kapazitäten

Bottom-up stärkt Ownership

- Ministerien, Finanzsektor und Fachakteure konnten direkt eingebunden werden

Klimaschutz als pragmatischer Einstiegspunkt

- Minderungskriterien sind international besser etabliert und überprüfbar
- Anpassung an den Klimawandel ist deutlich kontextspezifischer und schwerer zu standardisieren
- Wo Anpassung über Assessments nachgewiesen werden muss, kann die Prüfung deutlich aufwendiger sein als bei klimakompatiblen Aktivitäten



Abbildung 5: Lessons Learned, Folie 6

LESSONS LEARNED: TAXONOMIE-ENTWICKLUNG IN KLEINEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN MIT BEGRENZTEN KAPAZITÄTEN

Die Bottom-up-Entwicklung ist laut Lena Dovidat von the greenwerk. sehr gut unter der Einbindung von öffentlicher Verwaltung wie Ministerien und Fachakteuren aus dem Finanzsektor gelungen. Der Klimaschutz diente hierbei als Einstiegspunkt. Bisher gibt es jedoch keine Übersetzung der Taxonomie in konkrete Finanzprodukte (wie z.B. grüne Staatsanleihen). Es gibt einige offene und zentrale Fragen, die in Zukunft geklärt werden müssten, wie zum Beispiel auf welche Art und Weise eine Prüfung, ob Finanzprodukte und -geschäfte taxonomiekonform sind, geregelt werden kann? Aktuell sind die personellen Kapazitäten für eine Prüfung der Taxonomiekonformität noch nicht ausreichend.

Wie kann des Weiteren der Finanzsektor angereizt werden, Taxonomiekonformität zu prüfen und Geschäftsmodelle anzupassen? Und wie können grüne Staatsanleihen auch Zugang zu günstigem Kapital ermöglichen? Mit der Beantwortung dieser übergeordneten Fragen kann die Lenkung der Kapitalströme in die grüne und klimaneutrale Entwicklung von Bhutan voranschreiten.

DAVID RUSNOK: ZAHLREICHE ERFAHRUNGEN MIT DER TAXONOMIEENTWICKLUNG

Das grundlegende Ziel von Climate & Company ist es, die Kapitalströme in nachhaltige Projekte zu lenken. Climate & Company hat bereits viele Erfahrungen mit der Entwicklung von neuen Taxonomien, ihrer Weiterentwicklung, der Wiederbelebung und dem Einsatz von Anreizinstrumenten zu bestehenden Taxonomien in Peru, dem Senegal, Sri Lanka und Tadschikistan gesammelt. Aktuell wird die Taxonomie der Malediven und in Madagaskar von Climate & Company bearbeitet.

DIE WHITE-LIST: WIE KÖNNEN FINANZIERUNGEN ALS TAXONOMIEKONFORM EINGEORDNET WERDEN?

Bei der Entwicklung von neuen Taxonomien wird im ersten Schritt oftmals eine White List erstellt, welche diejenigen Projekte enthält, welche taxonomiekonform sein können. Beispielsweise enthält die Liste der Malediven 10 Wirtschaftssektoren, die wiederum in 40 Sub-Sektoren unterteilt ist. Insofern wird die Taxonomie auf eine Weise entwickelt, welche die Anwender:innen im Blick hat, damit diese ihre Finanzierung einordnen können. Die erste Frage der Anwender:innen müsste demnach sein „Bin ich mit meiner Finanzierung Teil der Whitelist?“

DO NO SIGNIFICANT HARM

Im zweiten Schritt sind drei weitere Bausteine zentral und müssen geprüft werden, a) ob die Finanzierung negative Auswirkungen auf das unmittelbare soziale Umfeld hat, d.h. ob auch die soziale Verantwortung wahrgenommen wird, b) ob keine negative Umweltauswirkungen durch die Finanzierung erzeugt werden und c) ob der Unternehmer zur Inklusion beiträgt, d.h. die Finanzierung diskriminierungsfrei ist. Wenn diese drei Bausteine erfüllt sind, ist die Finanzierung taxonomiekonform. Bei Großprojekten wird zusätzlich der wirtschafts- und entwicklungspolitische Impact geprüft.

PRAXISTEST

Im Anschluss steht bei Climate & Company ein Praxistest, bei dem zum Beispiel mit Banken oder/und Unternehmen geprüft wird, ob die Anwendung der Taxonomie in der Praxis gelingt. Wichtig ist es hierbei, vor Ort mit den Menschen in den Dialog zu gehen, um sicherzustellen, dass die Taxonomie in Wert gesetzt werden kann, d.h. dass die Taxonomie in die Anwendung überführt wird und auf diese Weise ihre Wirkung entfalten kann.

LESSONS LEARNED

Drei zentrale Erkenntnisse aus der Arbeit in Projekten zur Taxonomieentwicklung sind:

- 1) Taxonomien sollten in den lokalen Kontext gesetzt werden

Im ersten Schritt wird geprüft, wo sind in der Volkswirtschaft die meisten Arbeitsplätze, Auslandsinvestitionen, große CO₂ Investitionen, d.h. was ist relevant für die Taxonomie? Wie können wir die Taxonomie in einen lokalen Kontext stellen bezüglich ihres Aufbaus und ihrer Definitionen, auch hinsichtlich des Ambitionsniveaus? Die Integration in lokale Gegebenheiten ist nach Einschätzung von David Rusnok ein zentrales Erfolgsmomentum, und damit ist eine globale „Supertaxonomie“ eigentlich undenkbar, da zu aggregiert und zu zielungenau.

- 2) Make taxonomy work in practice

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für eine Taxonomie ist die Anwendung. Ohne Anwendung keine Wirkung. Ein wichtiges Augenmerk in der Entwicklung und Implementierung von Taxonomien ist wie der Mehrwert für die Anwenderorganisationen: der Kapital gebenden und nehmenden Organisationen wie z.B. Banken, Unternehmen herausgestellt und erarbeitet werden. Beispielsweise können Taxonomien mit finanziellen Anreizmechanismen gekoppelt werden. So wurde die EU-Taxonomie an zinsverbilligte Mittelstandsprogramme gebunden. Auf diese Weise werden lokale Taxonomien in eine wirkungsorientierte Anwendung gebracht.

3) Taxonomien müssen in einem systemischen Ansatz betrachtet werden.

Immer wenn es möglich ist, sollten Finanzinstrumente zur nachhaltigen Finanzierung kohärent entwickelt werden. So können zum Beispiel im Rahmen Green Bonds und Berichtspflichten, wie etwa der Sustainable Disclosure Standards Rahmenwerke entstehen, die mit der jeweiligen länderspezifischen Taxonomie abgestimmt entwickelt werden sollten. Auf diese Weise kann zum einen die Bedeutung der Taxonomie gestärkt und zum anderen auch die Anwenderfreundlichkeit unterstützt werden. Zum Beispiel kann eine Analyse der bestehenden Daten bzw. der Daten, die Banken und Unternehmen bereits für andere Finanzinstrumente beschaffen müssen, Aufschluss darüber geben, welche Daten effizient abzufragen sind, im Rahmen einer zu entwickelnden Taxonomie. Eine solche Kopplung verschiedener Finanzinstrumente entspricht einer systemischen Sichtweise.

ABSCHLUSSRUNDE

Es ist es schwierig, die Wirkung von Taxonomien zu messen und ihre Anwendung zu evaluieren. Als wichtig wird erachtet, die konkreten Wirkungen für die nachhaltige Entwicklung bei der Anwendung von Taxonomien zu messen sowie andererseits eine stärkere Integration in die Berichterstattungsstandards und Ähnliches zu fördern. Ein weiterer wichtiger Punkt für den Erfolg von Taxonomien kann ein Blick auf die jeweiligen Nachbarländer sein, um Ähnlichkeiten zu identifizieren. Die Herausforderung liegt zudem darin, die lokalen Taxonomien in ihren verschiedenen Implementationsstadien, mittels einer Harmonisierung von Finanzprodukten und damit Kapitalflüssen in die Staaten zu unterstützen.

INSTITUTIONELLER HINTERGRUND

Reinhard Heiserer



Reinhard Heiserer ist der Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungs-organisation Jugend Eine Welt. Reinhard Heiserer gründete nach einigen Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit in Ecuador 1997 den Verein Jugend Eine Welt. Er ist ein kreativer Geist, der stark im sozialen Engagement und im kirchlich, ethischen Denken verwurzelt ist. Seit über 20 Jahren treibt er weltweit

Projekte voran, probiert Neues aus und überzeugt Menschen davon, dass sich ihr Einsatz lohnt.

(siehe: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/stimmen-fuer-den-aufschwung/wir-stellen-vor/reinhard-heiserer.html>)



JUGEND EINE WELT

Jugend Eine Welt – Don Bosco

Entwicklungszusammenarbeit ist eine

österreichische Hilfsorganisation, die sich

seit 1997 weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft einsetzt. Unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ unterstützt Jugend Eine Welt-Hilfsprojekte, Schulen, Straßenkinderprogramme und Bildungsprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa.

Dr. Catherine Marchewitz

Dr. Catherine Marchewitz ist seit 2026 Geschäftsführerin von Governance & Values GmbH und stellvertretende Geschäftsführerin von Stewardship Professionals e.V.. Von 2021 bis 2025 war Catherine Marchewitz als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) tätig, wo sich ihre Arbeit auf internationale Klimafinanzierung, Klimapolitik und die Regulierung nachhaltiger Finanzmärkte konzentrierte. Im Jahr 2025 war sie als Beraterin für die Initiative „Made in Germany 2030“ tätig und unterstützte dort Multi-Stakeholder-Dialoge mit Vertretern der Industrie und Finanzbranche sowie die Entwicklung sektoraler Transitionspläne. Zuvor war sie teils in leitenden Positionen in den Bereichen Kommunikation und Marketing bei LRI Group, Aquila Capital und KBC Asset Management tätig. Ihre Karriere begann sie nach dem Studium als Unternehmensberaterin für Asset Manager und Finanzdienstleister.

Catherine promovierte an der Technischen Universität Darmstadt zum Thema Shareholder Engagement. Seit 2022 bietet sie an der Frankfurt School of Finance & Management u.a. Workshops zu den Themen Sustainable Finance, Taxonomien und Stewardship an. Catherine ist Mitglied des Think Tanks des Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) und gehört seit 2022 der Jury des Sustainable Finance Award an. Während ihrer Zeit am DIW Berlin wirkte sie an der von der Mercator-Stiftung geförderten Wissenschaftsplattform Sustainable Finance (WPSF) mit.



Governance & Values

Governance & Values ist ein unabhängiger Partner für Investor Stewardship und Corporate Governance. Das Unternehmen unterstützt institutionelle Investoren bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung wirksamer Stewardship-Strategien und



www.cric-ethik.finance

begleitet kollaborative Engagement-Initiativen. Ziel ist es, den langfristigen Dialog zwischen Investoren und Emittenten zu stärken, verantwortungsvolle Eigentümerschaft zu fördern und einen Beitrag zu langfristiger Wertschöpfung sowie resilienten Kapitalmärkten zu leisten. Ergänzend bietet der 2022 gegründete gemeinnützige Verein Stewardship Professionals e.V. Aus- und Weiterbildungsprogramme im Bereich Stewardship an.

Lena Dovidat



Lena Dovidat ist Beraterin für Klimafinanzierung bei the greenwerk. Sie unterstützt Länder des Globalen Südens bei der Verbesserung der Transparenz in der Klimafinanzierung, unter anderem durch die Entwicklung von Klimafinanzierungsdefinitionen und Taxonomien, das Monitoring von Klimafinanzierungsflüssen sowie die Ermittlung von Klimafinanzierungsbedarfen. Darüber hinaus

begleitet sie die Entwicklung von Konzepten und Finanzierungsanträgen für internationale Klimafonds wie den Green Climate Fund und die Global Environment Facility.



[the greenwerk](#) ist ein Beratungsunternehmen für Klima- und nachhaltige Energiepolitik mit besonderem Schwerpunkt auf Klimafinanzierung und Treibhausgasminderung in Entwicklungsländern. Wir unterstützen Regierungen, internationale Organisationen und weitere Akteure bei der Umsetzung der Ziele des Übereinkommens von Paris. Ein zentraler Teil unserer Arbeit ist die Beratung von Umwelt- und Finanzministerien zur transparenten Erfassung,

Strukturierung und wirksamen Nutzung von Klimafinanzierung. Dazu entwickeln wir Klimafinanzierungsdefinitionen und Taxonomien, begleiten die Umsetzung und Aktualisierung nationaler Klimabeiträge (NDCs) und erarbeiten Strategien sowie Instrumente zur Mobilisierung von Klimafinanzierung.

David Rusnok



David Rusnok ist seit fast 20 Jahren bei der KfW Bankengruppe tätig. Bei der DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, dem privaten Zweig der KfW Bankengruppe) hat er Entwicklungsprojekte mit privaten Unternehmen und Finanzinstituten umgesetzt. Für den KfW-Klimafonds hat David CDM-Projekte insbesondere mit Unternehmen in Lateinamerika entwickelt und deren Umsetzung vor allem in Brasilien begleitet. Im Auftrag der KfW-Entwicklungsbank hat er erfolgreich Projekte in den Bereichen Naturschutz, Meeres- und Küstenschutz, Biodiversität sowie Landwirtschaft gemeinsam mit staatlichen Partnern und nichtstaatlichen Institutionen in Lateinamerika begleitet.

[climate & company](#) ist ein Thinktank für nachhaltige Finanzen und wurde im Oktober 2018 gegründet. Sein Team aus rund 30 Beratern beschäftigt sich vorrangig mit Klimaschutz, dem Schutz der biologischen Vielfalt, Marktmechanismen (CDM, VCS und Art. 6), Portfolio- und Risikomanagement, Finanzwesen und Klimapolitik. Climate & Company verfügt über fundierte Kenntnisse und fachliche Expertise im Bereich der nachhaltigen Finanzwirtschaft, insbesondere auf EU- und lateinamerikanischer Ebene. Das Unternehmen hat Erfahrung in der empirischen Arbeit mit Unternehmensdaten und ist an der Weiterentwicklung der bestehenden EU-Taxonomie, der Offenlegungsstandards und der Regulierung der Lieferkette beteiligt.

DANK

Vielen Dank an die Mitwirkenden: Reinhard Heiserer, Dr. Catherine Marchewitz, Lena Dovidat und David Rusnok!

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei allen Teilnehmenden für das Interesse und den spannenden Austausch.

STUDIEN UND WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Wissensressourcen, wie die Präsentationsfolien zur Veranstaltung stehen Ihnen auf unserer Webseite zur Verfügung: www.cric-online.org

Die Veranstaltungsreihe Klimagerechtigkeit wird gefördert durch:



mit Mitteln des:



HERAUSGEBER:

cric - Corporate Responsibility Interface Center e. V.

Niddastr. 74, 60329 Frankfurt am Main, www.cric-ethik.finance

Redaktion: Claudia Tober und Sissy-Ve Basmer-Birkenfeld

Referierende: Reinhard Heiserer, Dr. Catherine Marchewitz, Lena Dovidat und David Rusnok